



SOGART
SSOART
SSUART
SSUART

Schweizerische Offiziersgesellschaft der Artillerie
Société suisse des officiers de l'artillerie
Società svizzera degli ufficiali dell'artiglieria
Societad svizra dals uffiziers da l'artiglieria

Beilage 3

Position der SOGART zur Zukunft der Artillerie

1. Das Waffensystem Artillerie im Gesamtkontext

In der Verteidigung bildet, nebst der Informationsüberlegenheit und der Luftüberlegenheit, weiterhin das Unterstützungsfeuer der Artillerie die wichtigsten Voraussetzungen, damit die Kampfataillone die Entscheidung auf dem Gefechtsfeld herbeiführen können („le manoeuvre c'est bien, le feu c'est tout“) und ist deshalb eine Grundkomponente der Verteidigungskompetenz jeder Armee.

Das Waffensystem Artillerie besteht zwingend aus folgenden Bestandteilen:

- Aufklärung;
- Feuerführung und Feuerleitung;
- Waffenträger mit Munition;
- Logistik.

Um seine Leistung der Feuerunterstützung zu erbringen, muss das Waffensystem Artillerie in seiner Gesamtheit erhalten und vor allem weiterentwickelt werden. Besondere Beachtung gilt der Einbindung des Systems in den Kräfteverbund.

Das System Artillerie erfordert Kader und Spezialisten, die das System beherrschen, üben und beüben können.

Für die Systemvollständigkeit müssen die Prozesse und Schnittstellen über alle Stufen hinweg geübt und angewendet werden können. Die entsprechenden Aufklärungs- und Feuermittel müssen auf Stufe Bataillon, Brigade und Armee vorhanden sein. Dort, wo diese aus Kosten- oder Kompetenzgründen nicht vorhanden sind (z. B. Erdkampf Luftwaffe, Artillerieradar, operatives Feuer), müssen die Schnittstellen so vorbereitet und geübt werden, dass Lücken zu einem späteren Zeitpunkt entweder durch eigenen Aufbau oder durch Kooperation geschlossen werden können.

Für die Weiterentwicklung der Armee bzw. die verantwortbare Reduktion der Verteidigungskomponente bedeutet dies: entscheidend für den Kompetenzerhalt „Feuerunterstützung“ sind eine genügend hohe Anzahl Kommandoposten, Gefechtsstände und Feuerleitstellen, und nicht die Anzahl und Art der Waffenträger.



SOGART
SSOART
SSUART
SSUART

Schweizerische Offiziersgesellschaft der Artillerie
Société suisse des officiers de l'artillerie
Società svizzera degli ufficiali dell'artiglieria
Societad svizra dals uffiziers da l'artiglieria

2. Fähigkeiten und Leistungen der Artillerie

Solange eine Bedrohung durch einen mechanisierten Gegner nicht ausgeschlossen werden kann, sind für die Erfüllung des Auftrages Auftrag "Abwehr eines militärischen Angriffes" mechanisierte Mittel und deren Feuerunterstützung unabdingbar (s. 1).

Auch in asymmetrischen Szenarien kann Feuerunterstützung ein wesentliches Element zur Erfüllung des Auftrages sein. Damit solche Einsätze aber in Betracht gezogen werden dürfen, müssen vorgängig mögliche Einsatzszenarien und Zielkategorien definiert und sowohl militärisch wie politisch validiert werden. Dies gilt insbesondere für den Einsatz von Unterstützungswaffen in bebauten und bewohnten Gebieten in der Schweiz.

Um die Fähigkeit bezüglich Feuerunterstützung sicherzustellen, ist die Artillerie als Rückgrat dieser Leistungserbringung zu betrachten und zu entwickeln. Will das Waffensystem Artillerie glaubwürdig betrieben, beübt und allenfalls eingesetzt werden, muss es in Zukunft für die Verteidigung folgende Anforderungen erfüllen:

- Aufklärung in der Tiefe des Raumes durch optische und technische Mittel (Flugbahnradar, Drohnen);
- Feuerführung und Feuerleitung: zeitverzugsloses Aufklären, Priorisieren und Bekämpfen von Zielen im Verbund mit anderen Führungsinformationssystemen;
- Waffenträger mit genügender Reichweite, um das Gefecht auf taktischer und operativer Stufe führen zu können, gefechtsfeldtauglich, hoch mobil, maximaler Schutz der Besatzung;
- Munition für die punktgenaue, allwettertaugliche Bekämpfung eines modernen Gegners;
- Logistik: autonome Versorgung mit Munition und Betriebsstoff.

Es geht darum, insgesamt mit weniger Munition mehr und präzisere Wirkung im Ziel zu erfüllen.

3. Struktur und Organisation der Artillerie

3.1 Organisation

Auf Stufe Armee sind in den Stäben die Fähigkeit zum Feuerkampf mittels land- und luftgestützter Komponenten und/oder im Verbund mit möglichen Koalitionspartnern zu erlangen und zu pflegen. Die Führung auf der Stufe Armee benötigt eine Zelle für den Feuerkampf aus der Luft und zu Lande.

Auf Stufe Einsatzbrigade sind in den Stäben die Fähigkeit zur Feuerplanung und -führung beizubehalten, wobei das System Artillerie nicht isoliert, sondern vollständig in die Brigaden integriert zu betrachten und zu üben ist. Stäbe von Einsatzbrigaden, welche den Verteidigungskampf führen, verfügen über einen Art Chef (Artilleriechef) und eine FFZ (Feuerführungszentrum) Zelle.

Auf Stufe Bataillon mit der Kernkompetenz Verteidigung sind in den Stäben die Fähigkeit zur Feuerplanung und -führung beizubehalten und eine entsprechende Komponente für die Feuerunterstützung auf dieser Stufe als Ersatz für die Panzerminenwerferkompanien ist aufzubauen. Jedes Bataillon mit Kernkompetenz Verteidigung hat einen Feuerunterstützungsoffizier (FUOf) und eigene Feuerunterstützungseinheiten.



SOGART
SSOART
SSUART
SSUART

Schweizerische Offiziersgesellschaft der Artillerie
Société suisse des officiers de l'artillerie
Società svizzera degli ufficiali dell'artiglieria
Societad svizra dals uffiziers da l'artiglieria

3.2 Mittel

Die Lücken der Feuerführung auf Stufe Kampf Bat als Ersatz für den Panzerminenwerfer sind zu schliessen. Der Ersatz der kampfwertgesteigerten Panzerhaubitze (Pz Hb KAWEST) durch ein modernes, europäisches Standardprodukt ist rechtzeitig einzuleiten, damit ein lückenloser Übergang nach 2020 sichergestellt werden kann.

Die Ausbildung ist analog dem Ausbildungssystem Schiessausbildungssimulator Panzerhaubitze (SAPH KAWEST) mit Simulatoren zu unterstützen.

Die Schnittstellen für weitere Aufklärungsplattformen, operatives Feuer und Erdkampf der Luftwaffe sind vorzubereiten und zusammen mit möglichen Koalitionspartnern und der Rüstungsindustrie auszutesten.

3.3 Personal

Die Artillerie braucht als komplexestes Waffensystem des Heeres bestqualifizierte Offiziere. Der Kaderselektion gehört deshalb höchstes Augenmerk. Die Quote von Offizieren wird bei der Artillerie wieder auf ein höheres Niveau bezüglich Quantität und Qualität gehen müssen. Die entsprechenden Positionen für Offiziere müssen bereitgestellt werden. Allenfalls muss die bisher einsatzorientierte Organisation zugunsten einer nachwuchsorientierten Organisation angepasst werden (z. B. Feuerleitoffizier statt Feuerleitstellenunteroffizier).

Denn die Artillerie (besonders in einem System von Kompetenzerhalt und Aufwuchs) braucht mehr Offiziere, als für den Einsatz notwendig ist: es geht (a) um einen systeminternen Know-how Erhalt und (b) darum, den Nachwuchs für übergeordnete (Art Chef, FFZ) und benachbarte Stäbe (FUOf) zu alimentieren. Der Bedarf an Offizieren ist deshalb bei der Artillerie nach wie vor grösser als bei andern Waffengattungen wie z.B. der Infanterie.

3.4 Ausbildung

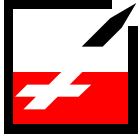
Innerhalb des Waffensystem Artillerie ergeben sich durch die vielfältigen Spezialisierungen unterschiedliche Ausbildungsbedürfnisse: Während ein Nachschubsoldat oder ein Kanonier ihr Handwerk relativ rasch erlernen können, benötigt dies für die anspruchsvolleren Aufgaben an IT-Systemen oder auf dem Beobachtungsposten weit mehr Zeit. Eine differenzierte Grundausbildung ist zu prüfen, um die Effizienz im späteren Truppendienst zu gewährleisten.

Eine rasche Abfolge der Truppendienste (Jahresrhythmus) oder eine zweckmässige Mischung der Miliz mit Berufs- und Zeitmilitär oder Durchdienern in Schlüsselfunktionen stellt sicher, dass komplexe Komponenten so bedient werden können, dass das Gesamtsystem als solches trainiert und beübt werden kann.

Die Offiziere, welche sich in den Stäben der Armee und der Einsatzbrigade mit Feuerplanung und -führung beschäftigen, müssen die Gelegenheit haben, dies in einem internationalen Umfeld zu praktizieren, um einerseits die Schnittstellenproblematik zu beherrschen und andererseits dem Benchmark-Gedanken nachzuleben.

Die Offizierslaufbahn bei der Artillerie muss nicht zwangsläufig ähnlich zu derjenigen der Infanterie verlaufen. Alternative Modelle analog zur Luftwaffe erscheinen zweckmässiger.

Das komplexe Waffensystem kann im Verbund nur ausgebildet werden, wenn alle Spezialisten verfügbar sind. Eine engere Zusammenarbeit zwischen den Lehrverbänden und den Einsatzverbänden ist deshalb anzustreben.



SOGART
SSOART
SSUART
SSUART

Schweizerische Offiziersgesellschaft der Artillerie
Société suisse des officiers de l'artillerie
Società svizzera degli ufficiali dell'artiglieria
Societad svizra dals uffiziers da l'artiglieria

4. Fazit

Solange der Verteidigungsauftrag zu den Aufträgen unserer Armee gehört, braucht es das Waffensystem Artillerie. Es geht in erster Linie darum, die Kompetenz zu erhalten und nicht um eine unmittelbare Einsatzbereitschaft für den Auftrag Verteidigung.

Entscheidend für das Trainieren des Verteidigungsauftrags sind die Quantität und die Qualität der Offiziere, nicht die Anzahl Kanoniere und Kanonen. Das Schwergewicht ist auf die Fähigkeit zu legen, das System zu beherrschen und entsprechende Übungen anzulegen und durchzuführen. Nichtsdestotrotz haben alle Bestandteile des Waffensystems (Aufklärung, Führungsinformationssysteme, Waffenträger, Munition, Logistik etc.) dem europäischen Technologiestandard zu genügen, damit unsere Milizarmee glaubwürdig bleibt.
